

Interdisziplinäres Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF)

Das „Interdisziplinäre Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung“ (IZeF) ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Es führt einschlägige Forschungsaktivitäten zusammen, die in enger Kooperation der Bildungswissenschaften (Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Psychologie), der Sonderpädagogik sowie der Fachdidaktiken durchgeführt werden. So bildet das IZeF einen profilierten Ort für die Erforschung von Lehrkräften, ihres Unterrichts sowie ihrer Aus- und Fortbildung – unter Beteiligung der Lehr- und Forschungseinheiten verschiedener Fachbereiche und Fakultäten. Neben Wissenschaftler*innen der Humanwissenschaftlichen Fakultät sind insbesondere Kolleg*innen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Philosophischen Fakultät im IZeF aktiv. Darüber hinaus ist das IZeF eingebettet in ein Netzwerk von Wissenschaftler*innen außerhalb der Universität zu Köln, das vielseitige Kooperationen ermöglicht.

Seit seiner Gründung im Jahr 2013 fördert das IZeF somit die empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung als Grundlagen- und als anwendungsbezogene Forschung. Es strebt eine enge Zusammenarbeit der ausgewiesenen Forschungs- und Lehrgebiete an, um die Ansätze zur empirischen Erforschung von Lehrkräften und ihrem Unterricht, die sich disziplinär und methodologisch unterscheiden, strategisch zusammenzuführen, den Austausch zu pflegen sowie interdisziplinär, multimethodisch und international anschlussfähig zu bearbeiten.

Wir laden Sie herzlich zum 9. IZeF-Workshop ein!

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung per E-Mail (office-izef@uni-koeln.de) wird gebeten.

Vorträge

Unterrichtsqualität unter einer mathematikdidaktischen Perspektive und ihre Zusammenhänge mit Lehrerkompetenzen

Unterrichtsqualität wird im deutschsprachigen Raum häufig durch das Modell der drei Basisdimensionen – effektive Klassenführung, konstruktive Unterstützung und kognitive Aktivierung der Lernenden – fächerübergreifend konzeptualisiert. Für den Mathematikunterricht werden damit bedeutsame Merkmale der Unterrichtsqualität nicht ausreichend berücksichtigt. In den Projekten TEDS-Unterricht und TEDS-Validierung der Universität Hamburg und der Universität zu Köln wurden fachspezifische Merkmale der Unterrichtsqualität für den Mathematikunterricht identifiziert und zu zwei Kategorien zusammengefasst, wobei entweder stoffbezogene oder unterrichtsbezogene Merkmale fokussiert werden. Auf Basis dieser Konzeptualisierung wurde ein Beobachtungsinstrument mit hoch-inferenten Items entwickelt, mit dem sowohl die drei Basisdimensionen als auch fachspezifische Merkmale der Unterrichtsqualität erfasst werden. Im Vortrag werden Ergebnisse der Studie bzgl. der Zusammenhänge von Unterrichtsqualität zu Lehrerkompetenzen dargestellt.

Trinitarische Denkbewegungen als Bildungspotenzial. Ein Projekt zur Aufhebung didaktischer Unterkomplexität im Religionsunterricht

Befunde repräsentativer Bildungsstudien im Religionsunterricht zeigen, dass Schülerinnen und Schüler nicht ausreichend mit komplexen Themen und Fragestellungen des Faches in Berührung kommen. Der Rückgang religiöser Sozialisierung hat danach ursächlich mit zu wenig kognitiver Herausforderung zu tun, um existenzielle Fragen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler im RU adäquat, d. h. unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Rahmenbedingungen und Lernstände – aufzugreifen. Dieser Befund erfordert eine Revision bisheriger Professionskonzepte in der Religionslehrer*innenbildung, um die Unterrichtsqualität in Hinsicht auf eine adäquate Förderung von Fachkompetenzen zu steigern. Das Projekt zeigt anhand der Basisthematik Trinität als Beispiel fachspezifischer Zusammenhänge Chancen für eine Professionsforschung auf, welche zur Steigerung der Unterrichtsqualität einen wichtigen Beitrag zu leisten vermögen.

Motivationale Merkmale angehender Lehrkräfte aus domänenspezifischer Perspektive

Die Berufswahlmotivation von angehenden Lehrer*innen als Teil ihrer professionellen Kompetenz wurde bereits häufig mit Blick auf Faktoren wie Geschlecht oder Studiengang untersucht. Unterschiede in den Motiv- und Interessenslagen zeigten sich sowohl bei Lehramtsstudierenden als auch bei Lehrkräften, wobei die intrinsischen, pädagogischen und sozial-altruistischen Motive als dominierend gelten. Die Domänenspezifität von Berufswahlmotiven wurde dabei bislang kaum untersucht und steht im Mittelpunkt dieses Beitrags. Es werden Ergebnisse aus der EMW-Studie sowie aus dem Kölner Projekt zur Qualitäts-offensive Lehrerbildung (ZuS) präsentiert, die der Frage nachgehen, ob sich die Berufswahlmotive von Lehramtsstudierenden verschiedener Unterrichtsfächer bzw. Fächerkombinationen voneinander unterscheiden.

Professionelles Wissen von Lehrkräften, Unterrichtsqualität und Lernfortschritte von Schüler*innen im basalen Lese- und Schreibunterricht (WibaLeS)

Dem derzeitigen Forschungsstand zum Schriftspracherwerb zufolge gibt es keinen empirisch belegbaren Zusammenhang zwischen einer speziellen Vermittlungsmethode und den Lese- und Schreibleistungen der Schüler*innen. Dies wird beispielsweise durch die Metaanalyse von Funke (2014) deutlich. Erkenntnisse bezüglich der Wirkung des Professionswissen von Lehrkräften auf die Unterrichtsqualität (z. B. Lipowsky 2006) erlauben aber die Hypothese, dass das Professionswissen von Deutschlehrern vermittelt über die Unterrichtsqualität einen positiven Einfluss auf die Lernfortschritte der Schüler*innen hat. Im DFG-geförderten WibaLeS-Projekt wird daher der Zusammenhang von lehrerseitigem Professionswissen (fachwissenschaftlich, fachdidaktisch und pädagogisch), der Unterrichtsqualität (Klassenführung, konstruktive Unterstützung, kognitive Aktivierung) und den lernerseitigen Lernfortschritten erforscht. Im Kurzvortrag wird das Projekt vorgestellt und ein besonderer Fokus auf die Messung des Professionswissens einerseits und die Erhebung der Unterrichtsqualität andererseits gelegt. Forschungsmethodische Herausforderungen werden zur Diskussion gestellt.

Programm

10:00 Uhr

Get together (für Getränke ist gesorgt)

10:15 Uhr

Begrüßung und Einführung (Geschäftsführender Direktor des IZeF Prof. Dr. Johannes König)

- Vorstellung des IZeF und Möglichkeiten der Beteiligung
- Einführung in das Thema „Lehrer*innenkompetenzen und Unterrichtsqualität im Kontext von Fachlichkeit“

10:30 Uhr

Unterrichtsqualität unter einer mathematikdidaktischen Perspektive und ihre Zusammenhänge mit Lehrkompetenzen

Prof.'in Dr. Gabriele Kaiser (Universität Hamburg)

11:00 Uhr

Professionelles Wissen von Lehrkräften, Unterrichtsqualität und Lernfortschritte von Schüler*innen im basalen Lese- und Schreibunterricht (WibaLeS)

Prof. Dr. Thorsten Pohl (UzK, Phil. Fak.)

11:30 Uhr

Trinitarische Denkbewegungen als Bildungspotenzial. Ein Projekt zur Aufhebung didaktischer Unterkomplexität im Religionsunterricht

Prof.in Dr. Heike Lindner (UzK, Phil. Fak.)

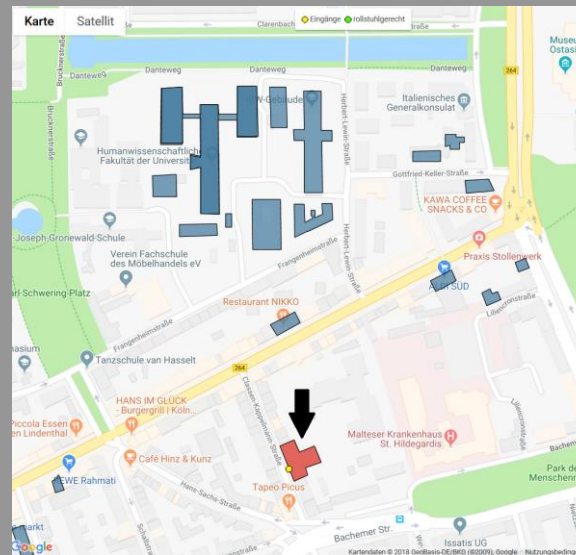
12:00 Uhr

Motivationale Merkmale angehender Lehrkräfte aus domänenspezifischer Perspektive

Nina Glutsch (UzK, Hum. Fak.)

12:30 Uhr Diskussion, Fragen, Austausch

12:45 Uhr Gemeinsamer Ausklang



Anreise zum Workshop

Raum 2.14/2.15, 2. OG

Gebäude 815 (ZuS)

Classen-Kappellmann-Str. 24

50931 Köln

(Fußweg vom HF Hauptgebäude 6min)

Kontakt zum IZeF

Interdisziplinäres Zentrum

für empirische Lehrer*innen-
und Unterrichtsforschung (IZeF)

Prof. Dr. Johannes König

Dr.in Sarah Strauß

Humanwissenschaftliche Fakultät
Universität zu Köln

Gronewaldstr. 2a, 50931 Köln

E-Mail: office-izef@uni-koeln.de

Telefon: +49 (0)221 470-6901

<http://izef.uni-koeln.de>

Universität
zu Köln



Interdisziplinäres Zentrum
für empirische Lehrer*innen- und
Unterrichtsforschung (IZeF)

Einladung zum 9. IZeF-Workshop
„Lehrer*innenkompetenzen
und Unterrichtsqualität im
Kontext von Fachlichkeit“

26.10.2018

10-13 Uhr, R. 2.14/2.15

Classen-Kappellmann-Str. 24

Gebäude 815 (ZuS)